Inserate
werden angenommen
in Posen bei der Expedition
der Zeitung, Wilhelmstr. 17,
Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant,
Gr. Gerberstr.= u. Breitestr.=Ecke,
Otto Niekisch, in Firma
J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortliche Redakteure:
für den innerpolitischen Theil:
F. Hachfeld,
für den übrigen redakt. Theil:
E. R. Liebscher, beide in Posen.

Abend=Ausgabe.



Posener Zeitung

Hundertunderster Jahrgang.

Inserate
werden angenommen
in den Städten der Provinz
Posen bei unseren
Agenturen, ferner bei den
Annoncen=Expeditionen
R. Mosse, Haasenstein & Vogler A.=G.,
G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den
Inseratentheil:
W. Braun
in Posen.
Fernsprecher: Nr. 102.

Nr. 152

Die „Posener Zeitung" erscheint täglich drei Mal, an den auf die Sonn= und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn= und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, für ganz Deutschland 5,45 M. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des Deutschen Reiches an.

Donnerstag, 1. März.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 30 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1894

Deutschland.

☐ **Berlin**, 28. Febr. Der „Reichsanzeiger" schreibt: „Ein hiesiges Witzblatt macht sich seit mehreren Wochen zum Organ gehässiger Angriffe gegen einige hohe Beamte des auswärtigen Dienstes. Diese Angriffe entbehren jeder thatsächlichen Begründung. Sie erscheinen lediglich als der Ausfluß einer unbekannten persönlichen Gegnerschaft, die sich scheut, offen hervorzutreten. Es genügt, dieselben hiermit zu charakterisiren."

Das Witzblatt, das der „Reichsanzeiger" meint, ist der „Kladderadatsch", und die Angriffe, die niedriger gehängt werden, waren gegen die Geheimen Legationsräthe v. Holstein und v. Kiderlen=Wächter, zum Theil auch gegen den Gesandten Graf Philipp Eulenburg gerichtet. In einer schwer zu qualifizirenden Weise, die in der deutschen Presse bisher einzig dasteht, hat der „Kladderadatsch" wochenlang in jeder Nummer Verdächtigungen gegen diese Beamten ausgestreut, wie man sie sonst nur in den erheiternden Stilblüthen des „Arizonakickers" zu finden gewohnt war. Der eine der Angegriffenen wurde als „Herr von Austernfreund", ein anderer als „Herr von Spätzle" bezeichnet, und eine fade Witzmanier mühte sich in gequältester Weise ab, Unterstellungen zu ersinnen, die das Malheur hatten, zwar in ihrer bösartigen Absicht klar, in ihren Einzelheiten aber völlig unverständlich zu sein. Wohl die wenigsten Leser des Blattes werden auch nur von fern gewußt haben, was eigentlich mit diesen fortgesetzten Verdächtigungen bezweckt wird. Die Leiter des Witzblattes müssen nun wohl das Bedürfniß gefühlt haben, mehr von sich reden zu machen. Nachdem die Angriffe lange Zeit unbeachtet geblieben waren, packte der „Kladderadatsch" die Sache anders an, und in der letzten Nummer las man im „Briefkasten" die Mittheilung, daß unter den Herren v. Austernfreund und v. Spätzle wirklich die Herren v. Holstein und v. Kiderlen=Wächter mit ihren gemeinschädlichen oder gemeingefährlichen Intriguen (der Wortlaut steht in unserer Erinnerung nicht ganz fest) zu verstehen seien. Die Rechnung bei diesem plumpen Bekenntniß war wohl, daß die Staatsanwaltschaft werde bemüht werden. Eine gute Reklame ist ja immerhin ein paar hundert Mark Geldstrafe werth. Nach der Notiz im „Reichsanzeiger" möchten wir annehmen, daß dem „Kladderadatsch" die ersehnte Gefälligkeit nicht wird erwiesen werden.

L. C. Prof. J. Conrad in Halle veröffentlicht in dem letzten Hefte der „Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik" einen Aufsatz: „Die Preise des Jahres 1893 in Deutschland und der Einfluß des Zolls auf die Getreidepreise", in dem auch der Antrag Kardorff betreffend die gleitende Zollskala abgethan wird. Prof. Conrad schreibt:

„Die Unabhängigkeit der russischen Ausfuhr von dem Rubelkurse scheint uns genugsam bewiesen zu sein. Was aber den Vorschlag der Anpassung des Zolls an den Kurs betrifft (Antrag Kardorff), so halten wir ihn nicht nur für unausführbar, weil für Rußland unacceptabel, sondern auch für in hohem Grade bedenklich für das deutsche Reich. Man übersieht dabei, daß das russische Ministerium mit der russischen Handelswelt den Rubelkurs wenigstens monatweise in hohem Grade zu beherrschen vermag. Diese Macht werden sie jedenfalls nicht zu Gunsten Deutschlands, sondern zu eigenem Nutzen verwerthen. Sind erhebliche Vorräthe an Getreide an den Bahnstationen an der Grenze aufgespeichert und zur Befrachtung bereit, so wird der Rubelkurs künstlich in die Höhe getrieben, damit der Zoll gesenkt und das Getreide in Massen über die Grenze geschafft, worauf der Kurs wieder auf das frühere Niveau sinken kann. Das wird, sagen wir, im Einverständniß mit der russischen Handelswelt geschehen, die dann den Nutzen hat, während die Deutschen dadurch unvorbereitet getroffen werden."

Diese Ausführung würde erst recht den „Verbesserungsantrag" treffen, den Herr v. Kardorff angekündigt hat und der dahin geht, den deutschen Zoll nicht nach festen Prozentsätzen, sondern in der fremden Valuta nach Berliner Tageskurs zu berechnen. Ein solche Regelung der Sache würde das Geschäft des russischen Finanzministers, das Reich um den Getreidezoll zu prellen, noch wesentlich erleichtern.

— Die Verhandlung wegen Caprivi=Beleidigung gegen Frhr. v. Thüngen, Redakteur Memminger und Oberwinder ist auf den 8. März in Berlin angesetzt.

— In Primkenau, dem Wohnsitze des Herzogs Ernst Günther zu Schleswig=Holstein sollen sämmtliche herzogliche Beamte ihren Austritt aus dem Bunde der Landwirthe erklärt haben.

Parlamentarische Nachrichten.

— Der Bundesrath hält heute, Donnerstag, wieder seine regelmäßige Wochensitzung ab. Auf der Tagesordnung stehen u. a. der Geschäftsbericht des Reichsversicherungsamts für das Jahr 1893 und der Ausschußantrag zu dem Entwurf von Vorschriften über die Erstreckung der Versicherungspflicht nach dem Invaliditäts= und Altersversicherungsgesetz auf die Hausgewerbetreibenden der Textilindustrie.

— Im Ministerium für öffentliche Arbeiten ist, wie die „Volksztg." hört, jetzt eine umfassende Gesetzesvorlage, betreffend das Wasserrecht ausgearbeitet worden. Nachdem derselbe im Ministerium fertiggestellt ist, liegt er gegenwärtig den bei einem solchen Entwurf interessirten Behörden und Instanzen (anderer Ministerien, den Oberpräsidenten, Regierungen ꝛc.) vor. Nachdem er alle Stadien durchlaufen haben wird, soll der Gesetzentwurf — der allerdings von ganz außerordentlicher Bedeutung für weite Kreise unseres Volkes ist — schon im Herbst dem Landtage zugehen.

— Die Wahlprüfungskommission des Abgeordnetenhauses hat jetzt Bericht über die Wahl des Abgeordneten Szmula im Wahlkreise Oppeln erstattet. Szmula erhielt bei der engeren Wahl 213, Regmann, der Kartellkandidat, 209 und Nadbyl eine Stimme. Szmula wurde daraufhin als gewählt verkündigt. Auf einen Wahlprotest hin erklärte die Kommission eine Anzahl von Wahlmännerwahlen für ungiltig. Danach hatte Szmula nur 208 giltige Stimmen erhalten. Die Kommission beantragt deshalb, die Wahl Szmulas für ungiltig zu erklären.

— Der frühere nationalliberale Reichstagsabgeordnete Geh. Bergrath Pfaehler ist in Wiesbaden gestorben.

Aus dem Gerichtssaal.

g. **Breslau**, 28. Febr. [Der bekannte Weinhändler Oswald Nier zu Berlin] war bekanntlich voriges Jahr wegen Weinverfälschung von der hiesigen Strafkammer, welche fahrlässige Uebertretung des Nahrungsmittelgesetzes angenommen hatte, zu einer Geldstrafe von 150 Mark eventl. 15 Tagen Haft verurtheilt worden. Gegen dieses Urtheil hatte Nier Revision eingelegt, und seitens des Reichsgerichts war die Sache in die erste Instanz zurückverwiesen worden, da die Verjährungsfrage noch in Erwägung zu ziehen sei. Heute fand die neue Verhandlung vor der hiesigen II. Strafkammer statt, und der Staatsanwalt beantragte selbst die Einstellung des Verfahrens, da festgestellt wurde, daß von dem Tage, an welchem im Jahre 1892 Nier das qu. Faß Wein an seine Breslauer Filiale geschickt hatte, bis zu der ersten richterlichen Handlung in dieser Angelegenheit bereits 6 Monate verflossen waren. Der Gerichtshof erkannte dem Antrage des Staatsanwalts gemäß. Erwähnt sei noch, daß der Vertheidiger des Angeklagten es als den Wunsch seines Klienten bezeichnete, die Verjährung nicht zu seinen Gunsten geltend zu machen, da er bei erneuter Verhandlung, gestützt auf ein Gutachten des Chemikers Bischof in Berlin, hoffe, den Beweis erbringen zu können, daß eine Verfälschung von Wein überhaupt nicht vorgekommen sei.

Vermischtes.

† **Eine veritable Prügelei** hat, wie dem „Hannov. Courier" mitgetheilt wird, am Montag Abend zwischen dem Reichstags=Abgeordneten für Eschwege=Schmalkalden, Leuß, und dem früheren Direktor des Lebensmittel=Untersuchungsamtes, Dr. Schnutz, in Herrenhausen stattgefunden. Herr Leuß soll dabei arg zugerichtet worden sein. Der Grund zu den Handgreiflichkeiten zwischen den beiden politischen Freunden soll in „Familien=Angelegenheiten" zu suchen sein.

† **Ein etwas urwüchsiger Winter=Sport** hat sich als Ueberbleibsel mittelalterlicher Volksbelustigungen in den Schleswigschen Provinzen erhalten; es ist dies das sogenannte „Botzele", d. h. ein Wettkampf zweier Parteien — in der Regel der jungen Leute zweier verschiedener Dörfer —, die sich bemühen eine große mit Blei ausgegossene Holzkugel auf dem Eise so vorzutreiben, daß sie die Gegenpartei zum Weichen nöthigen. In der Regel schließt sich dem hitzigen Kampfe eine tüchtige Rauferei der rivalisirenden Dorfjugend an. Täglich kann man jetzt in den Schleswigschen Provinzblättern die Nachricht von einem solchen Eis=Turnier lesen, an dem häufig 70—80 Mann auf jeder Seite theilnehmen, und das sich oft weit von Dorf zu Dorf über Flüsse und Moore zieht. Allerdings ist dieser fröhliche Wettkampf auch nicht ganz ungefährlich; denn wenn die schwere, wuchtig dahin sausende Holzkugel unparirt die Gliedmaßen trifft, so kann sie wohl Unheil anrichten. Man hört indeß fast nie, daß bei dem beliebten Spiel ein schwererer Unfall vorgekommen wäre.

Lokales.

Posen, 1. März.

* **Die Prinzessin Hedwig Radziwill** ist am Sonntag Abend 9½ Uhr im 53. Lebensjahre in Nizza gestorben; die Prinzessin, eine Schwester des im Posenschen begüterten Fürsten Ferdinand Radziwill, war als barmherzige Schwester des Orden des heiligen Carl Boromaeus im Joseph=Spital in Potsdam in anstrengendster und aufopferndster Weise thätig. Bei Beginn des Winters erkrankte sie schwer und wurde auf den Rath der Aerzte nach Pau, später nach Nizza gesandt. Einer ihrer sieben noch lebenden Geschwister ist Jesuit, ein anderer Hausprälat des Papstes.

p. **Bettler.** Im Monat Februar wurden im Ganzen hier 243 Bettler zur Haft gebracht, darunter 3 Landstreicher und 12 Straßenbettler. Die Zahl ist diesmal eine unverhältnißmäßig hohe. Der Durchschnitt stellt sich nämlich pro Monat auf ungefähr 150 bis 160.

p. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet wurden gestern fünf Bettler, zwei Obdachlose, eine Bremserfrau, welche vor einiger Zeit aus einer Wohnung auf der Fischerei mehrere Kleider und Wäschestücke gestohlen hatte, und eine Arbeiterfrau aus der Judenstraße wegen groben Unfugs. — Sistirt wurde ein Drehorgelspieler wegen Gewerbekontravention. — Gefunden ist eine schwarze Ledertasche.

Angekommene Fremde.

Posen, 1. März.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). [Fernsprech=Anschluß Nr. 16.] Die Rittergutsbesitzer v. Taczanowski a. Chwalencina, Graf Żółtowski a. Ujazd, v. Szczepkowski a. Sławin, v. Lipski a. Lewkow, v. Grabowski a. Tokarzew, Schwartz a. Reichenau, v. Kursnicki u. v. Skarzynski a. Emchen, v. Zakrzewski a. Winnagóra, v. Kurnatowski a. Przysieka, v. Skrzydlewski a. Zbrudzewo, v. Lutomski a. Stawu, Roth u. Frau a. Zewitz, Frau Horwat u. Tochter a. Gorzyce, v. Wańkowicz a. Minsk, Frau v. Rzewuska u. Schwester a. Arugowo u. v. Grabski u. Familie a. Inowrazlaw, Amtsgerichtsrath Großmann u. Frau a. Berlin, Stadtrath Francke a. Bromberg, die Kaufleute Bruch a. Hückeswagen, Stoffers a. Stuttgart, Kistler u. Schmidt a. Berlin, Heimann a. Breslau, Müller v. Hagen a. Rheydt, Emden u. Bruck a. Hamburg, Fabrikant Arndt a. Stettin, Baumeister Schreiber a. Hamburg, Ingenieur Wolfsohn a. Wien u. Apotheker Kliminski u. Frau a. Warschau.

Hotel de Rome. — F. Westphal & Co. [Fernsprech=Anschluß Nr. 103.] Die Kaufleute Buck, Proll, Gelbstein, Reiland, Jacoby, Lange, Zinckler, Warschauer, Schlesinger u. Altenburg a. Berlin, Landsberg a. London, Meichsner a. Leipzig, Korach a. Königsberg, Imbierowicz u. Tautz a. Breslau, Goldstein a. Elbing, de Jong a. Brüssel, Harmsen a. Glogau, Liersch a. Nürnberg u. Langguth a. Traben a. d. Mosel, Offizier=Aspirant Stein a. Posen, die Rittergutsbesitzer Cornelsen u. von Bukowski mit Frau a. Starenczyn, Baumeister Mätze a. Bojanowo, Apotheker Dalske a. Dt.=Krone, Frau Rechtsanwalt Cohn a. Kolmar i. P., Frau Amtsrath Kinder a. Nochau u. Stadtrath Schmidt a. Rawitsch.

Hotel Victoria. [Fernsprech=Anschluß Nr. 84.] Die Rittergutsbesitzer Graf Bninski a. Tąbki, Graf Bninski a. Cmachowo, v. Grabski u. Fam. a. Skotniki, v. Gozimirski a. Marcinkowo Dolne, v. Sokolnicki a. Tarnowo, Bönning a. Pałażejewo u. v. Wężyk a. Karmin, Rentier v. Dybysławski a. Grätz, Gutsbesitzer Eulenfeld a. Wreschen u. Gutspächter Großmann a. Kąkolewo.

Grand Hotel de France. Die Rittergutsbesitzer v. Frezer u. Frau a. Brzyskorzystewko, v. Błocifzewski a. Grzybowo, Fürst Sulkowski a. Reisen, Gräfin Tyszkiewicz a. Ociąsz, Frau von Koscielska u. Tochter a. Smilowo, v. Breza jun. a. Gr.=Gaj u. Szymanski a. Bielawy, Arzt Dr. v. Karczewski a. Kowanówko, Propst Polczynski a. Wyganowo u. Kaufmann v. Swinarski a. Wongrowitz.

Hotel de Berlin. Die Rittergutsbesitzer v. Turno a. Objezierze, Jastelski a. Lonczyn, Frau Dzimbinska a. Gora u. v. Radonski a. Berlin, die Förster Ekowski a. Gola b. Gostyn u. Dąbrowski a. Simowo, Inspektor Zaluckowski a. Kurnik, Besitzer Domaranski a. Przysiewsk, Baumeister Piątkowski a. Gostyn, die Kaufleute Arendt a. Breslau, Cichowicz a. Lodz u. Schwalbe a. Berlin, die Oberförster Hauß a. Goluchow u. Hauß a. Babki, Fabrikant Bürger a. Würstiegendorf.

Hotel Bellevue. (H. Goldbach.) Die Kaufleute Kupfer a. Dresden, Lekebusch a. Köln, Pan a. Gablonz, Kuznitzky a. Kattowitz, Otto u. Schrader a. Berlin, Wolf a. Offingen, Feldmann a. Nierstein u. Bürger a. Leipzig, Ingenieur Meibom a. Bromberg, Dr. Hielscher a. Pleschen, die Rittergutsbesitzer v. Zakrzewski a. Osiek, v. Kurnatowski a. Morka, v. Unrug a. Melpin, v. Zablocki a. Leziora, v. Bronikowski a. Chotow u. von Rutkowski a. Rudnicz, Landwirth Bielkowski a. Zabrodnia, Gutsbesitzer Ostrowski a. Gozdanin, Fabrikant u. Lieut. d. R. Richter a. Muskau i. L., Ingenieur Hoffmann a. Berlin, Oberförster Dębecki a. Gnin bei Grätz, Bezirksfeldwebel Köhler a. Sondershausen.

Georg Müller's Hotel. Altes Deutsches Haus. (C. Ratt.) Die Kaufleute Lorenz a. Breslau, Bestlein a. Zibingen, Reyle a. Pforzheim, Braun a. München, Kurzynski, Lyram, Schnäselbuk u. Kiebe a. Berlin, Haußmann a. Leipzig u. Kowalski a. Bromberg, Feldwebel Markmann a. Thorn, Besitzer Scholz u. Frau a. Ossawin, Versicherungsbeamter Tech a. Berlin u. Fabrikant Bertram a. Neustadt.

J. Grätz's Hotel „Deutsches Haus" (vormals Langner's Hotel.) Rittergutsbesitzer v. Buchowski u. Frau a. Pomarzanki, die Gutsbesitzer Manteg a. Schweinert u. Klepaczewski a. Unin, Propst Chylinski und Frau Chylinska u. Schwester a. Baranow, Hauptmann d. Reserve Palmgreu a. Znin, die Kaufleute Sowade a. Dresden, Schwertner a. Döbeln, Boldes u. Sprinz a. Berlin, Güter=Agent Borke a. Grätz u. Bürger Szarzyński a. Russisch=Polen.

Theodor Jahns Hotel garni. Die Kaufleute Krahn a. Posen, Tiltsch a. Wien, Menzel a. Stettin, Fürst a. Berlin u. Leopold a. Königsberg, die Fabrikanten Gebr. Balcke a. Schwiebus, Kurowski a. Breslau.

Handel und Verkehr.

** **Berlin**, 28. Febr. In der heutigen Sitzung des Aufsichtsraths der „Deutschen Bank" wurde die Bilanz pro 1893 geprüft. Der Generalversammlung wird eine 8 prozentige Dividende in Vorschlag gebracht werden.

** **Hutfabrik Guben.** Die Gesellschaft schließt mit einem Verlust von 18 765 M. Hierdurch steigt die Unterbilanz auf 228 707 M. Die Prozesse gegen die Feuerversicherungs=Gesellschaften sind verloren. Der Aufsichtsrath demissionirte deshalb und stellte der Generalversammlung anheim, Vorschläge wegen Beschaffung neuer Mittel, behufs Baues neuer Spinnmaschinen und eines neuen Fabrikgebäudes zu machen.

** **Frankfurt a. M.**, 28. Febr. Die Dividende der „Deutschen Effekten= und Wechselbank" ist auf 5 Prozent festgesetzt worden.

Marktberichte.

** **Berlin**, 28. Febr. **Zentral=Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen=Direktion über den Großhandel in den Zentral=Markthallen.] Marktlage. Fleisch: Zufuhren mäßig, das Geschäft war etwas lebhafter. Preise behauptet. Wild und Geflügel: Geringe Wildzufuhr, Geschäft schleppend, Preise für Wild fest, für Geflügel nachgebend. Fische: Zufuhr mäßig, Geschäft etwas schleppend, Preise wenig verändert. Butter und Käse: Unverändert. Gemüse, Obst und Südfrüchte: Still. Preise für Spinat und Grünkohl höher, Apfelsinen nachgebend.

Fleisch. Rindfleisch Ia 52—58, IIa 45—50, IIIa 38—43, IVa 32—36, dänisches 36—42, Kalbfleisch Ia 46—60 IIa 30—45 M., Hammelfleisch Ia 46—53, IIa 35—44 Schweinefleisch 44—55 M., Dänen —,— M., Bakonier 50—51 Mark, Russisches 48—49 Mark, Galizier — M., Serben 47—48 M.

Geräuchertes und gesalzenes Fleisch. Schinken ger. m. Knochen 75—80 M., do. ohne Knochen 75—100 M., Lachsschinken 120—130 M., Speck, geräuchert do. 63—65 M., harte Schlackwurst 110—120 M. per 50 Kilo, Gänsebrüste 0,90—1,10 M. p. 1/2 Kilo.

Wild. Rehwild Ia. per 1/2 Kilogr. 0,70—0,85 M., Rothwild per 1/2 Kilogr 0,40—0,52 Mark, Damwild p. 1/2 Kilogr. 0,62 M., Wildschweine per 1/2 Kilogramm —,— Mark, Ueberläufer, Frischlinge 0,45—0,50 Mark, Kaninchen p. Stück — M.

Wildgeflügel. Seeenten 0,45—0,50 M., Fasanenhähne — M., Schneehühner 1,00 M., Birkhähne 1,75—2,00 M.

Zahmes Geflügel, lebend. Puten, p. Stück —,— M., Enten — M., Hühner, alte do. 1,00—1,50 M., do. junge — M., Tauben do. 0,75 M.

Schalthiere. Hummern, per 1/2 Kgr. 2,60—2,75 M., Krebse große, über 12 Ctm., p. Schock 12,00 M., do. 11—12 Ctm. 6—7 M., do. do. 10 Ctm. p. Schock 3,50 M.

Butter. Ia. per 50 Kilo 110—114 M., IIa do. 104—106 M., geringere Hofbutter 95—102 M. Landbutter 85—90 M.

Eier. Frische Landeier ohne Rabatt 2,70—3 M. p. Schock.

Obst. Aepfel, Goldreinette per 50 Kilogramm 6—8 M., graue Reinette 9,00—12,00 M., Birnen, Kochbirnen per 50 Kilogr. 10—14 Mark, Preißelbeeren hiesige 50 Kilogr. —,— M., Weintrauben p. 50 Kgr. spanische 50,00—60,00 M., Apfelsinen Messina 200 St. 9—12 M., Zitronen, Messina 300 Stck. 9—14 M.

Bromberg, 28. Febr. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen 125—130 M., geringe Qualität 122—124 M. — Roggen 106—110 M., geringe Qualität 102—105 M. — Gerste nach Qualität 115—130 M. — Braugerste 131—140 M. — Erbsen, Futter- 130—140 M., Kocherbsen 155—165 M. — Hafer 130—140 M.

Breslau, 28. Febr. (Amtlicher Produktenbörsen-Bericht.)

Roggen p. 1000 Kilo — Gekündigt — Ztr., abgelaufene Kündigungsscheine —, p. Febr. 118,00 Gd., April-Mai 123,00 Br. Hafer p. 1000 Kilo — Gekündigt — Ztr., p. Febr. 150,00 Gd. Rüböl p. 100 Kilo — Gekündigt — Ztr., p. Febr. 46,50 Br. April-Mai 47,00 Br. Die Börsenkommission.

** **Stettin,** 28. Febr. Wetter: Leicht bewölkt. Temperatur + 7° R., Barometer 766 Mm. — Wind: W.

Weizen unverändert, per 1000 Kilo. loko 133—137 M., per April-Mai 138,5 M. Br., 138 M. Gd., per Juni-Juli 142 M. bez. u. Br. — Roggen unverändert, per 1000 Kilogr. loko 114—118 M., per April-Mai 120,5 Mark bezahlt und Gd., per Juni-Juli 123,5 Mark bezahlt. — Gerste per 1000 Kilogramm loko 140—160 M. — Hafer per 1000 Kilogramm loko 135—144 M., feiner über Notiz. — Rüböl behauptet, per 100 Kilogramm loko ohne Faß 43,5 M. Br., per Febr. und per April-Mai 44 M. Br., per September-Oktober 44,5 M. Br. — Spiritus loko behauptet, per 10 000 Liter Proz. loko ohne Faß 70er 30,3 Mark bez., per Febr. 70er 30 M. nom., per April-Mai 70er 30,8 M. nom., per Mai-Juni 70er 31 M. Br., per August-Sept. 70er 32,5 M. Br. — Angemeldet: nichts. — Regulirungspreise: Spiritus 70er 30 M.

Landmarkt. Weizen 132—136 M., Roggen 114—118 M., Gerste 138—142 M., Hafer 146—150 M., Kartoffeln 36—42 M., Heu 3—4 M., Stroh 32—34 M. (O. Z.)

** **Leipzig,** 28. Febr. [Wollbericht.] Kammzug-Terminhandel. La Plata. Grundmuster B. per März 3,35 M., per April 3,37 1/2 M., per Mai 3,40 M., p. Juni 3,45 M., p Juli 3,47 1/2 M., p. August 3,50 M., p. Sept. 3,52 1/2 M., pr. Okt. 3,55 M., p. Nov. 3,57 1/2 M., per Dezember 3,60 Mark, per Januar —,— Mark. — Umsatz: 10 000 Kilogr.

Telephonische Börsenberichte.

Magdeburg, 1. März. **Zuckerbericht.**

Kornzucker exl. von 92 % altes Rendement	—,—
" " " " neues "	13,65
Kornzucker exl. von 88 Proz. Rend. altes Rendement	12,85
" " " 88 " neues "	13,05
Nachprodukte excl. 75 Prozent Rend.	10,40

Tendenz: ruhig.

Brodraffinade I.	26,00
Brodraffinade II.	25,75
Gem. Raffinade mit Faß	26,25
Gem. Melis I. mit Faß	24,75

Tendenz: ruhig, Preise nominell.

Rohzucker I. Produkt Transito

f. a. B. Hamburg		per März	12,70 bez.	12,72 1/2 Br.
dto.	"	per April	12,67 bez.	12,70 Br.
dto.	"	per Mai	12,70 G.	12,72 1/2 Br.
dto.	"	per Juni	12,77 1/2 G.	12,80 Br.

Tendenz: träge.

Breslau, 1. März. Spiritusbericht. März 50 er 48,20 Mark, do. 70 er 28,60 M., April — M., Mai —,— Mark. Tendenz: niedriger

Telegraphische Nachrichten.

Groß-Lichterfelde bei Berlin, 1. März. Heute früh 6 Uhr ist der in der Steglitzer Straße wohnende Buchhalter Dettloff aus der Obergärtnerei mit Stichen im Unterleib und Oberschenkel todt aufgefunden worden. Der muthmaßliche Thäter ist verhaftet.

Köln, 1. März. Wie die „Köln. Ztg." aus Petersburg meldet, ist die Behauptung, der Finanzminister habe den russischen Bahnen untersagt Bestellungen für ihre Bedürfnisse in Deutschland zu machen, völlig unbegründet. Im Gegentheil sei bereits ein Lieferungsauftrag von vierzig Lokomotiven deutschen Fabrikanten zugegangen.

Paris, 1. März. Der Minister des Auswärtigen unterzeichnete nach Berathung mit dem Komitee des Auswärtigen Dienstes und nach Anhörung des Grafen d'Aunay soeben ein Dekret, durch welches der frühere Gesandte in Kopenhagen Graf d'Aunay seiner Stellung enthoben ist. Graf d'Aunay protestirte gegen seine Amtsenthebung und legt dar, daß er nicht der Urheber der „Figaro"-Artikel, betr. den Militärattaché Beauchamps, sei. Er erklärt, an den Staatsrath appelliren zu wollen. Der „Figaro" erklärt gleichfalls aufs Entschiedenste, Graf d'Aunay sei nicht der Urheber der den früheren Militärattaché angreifenden Mittheilungen.

London, 1. März. Wie dem „Reuterschen Bureau" aus gut unterrichteter Quelle mitgetheilt wird, bezog sich Gladstones Audienz bei der Königin nicht auf dessen Augenleiden, sondern auf das legislative Programm der nächsten Session. Die Königin wird am 13. März nach Florenz abreisen.

London, 1. März. Der „Standard" meldet aus Shanghai: In der Kohlengrube von Santing fand eine Explosion statt, wodurch eine große Anzahl Arbeiter getödtet wurden.

Montevideo, 1. März. Nach einem hier verbreiteten Gerücht beschießen die brasilianischen Insurgenten Santos.

Hamburg, 1. März. [Priv.-Telegr. der „Pos. Ztg."] Die „Hamburger Nachrichten" bringen einen Leitartikel „Zur Frage der Auflösung", in dem es wörtlich heißt:

In der offiziösen Presse wird die Auflösung des Reichstages für den Fall des Scheiterns des russischen Handelsvertrages als wahrscheinlich behandelt. Wenn die Vorlage abgelehnt wird und die verbündeten Regierungen dann zur Auflösung schreiten, so ist das ja ihr zweifelloses Recht und wir sind vollständig bereit, uns auf die Wirkungen der Ausübung dieses Rechtes vorzubereiten. Diese Wirkungen mögen zunächst erfolgreich sein für die Bestrebungen, welche darauf ausgehen, die vom alten Kurse bezweckte Solidarität der produktiven Stände im großen Umfange der Landwirthschaft und der Industrie zu zerstören. Die verbündeten Regierungen werden selbst ermessen können, ob und inwieweit die Zerstörung dieser Solidarität in ihrem Interesse liegt und welche Vortheile sich davon für die nationale und monarchische Weiterentwickelung der deutschen Reichsverhältnisse erwarten lassen. Eine Neuwahl wird zu der Klärung der Frage, auf welchen Grundlagen die nationale und monarchische deutsche Einheitspolitik sich am solidesten einrichten läßt, erheblich beitragen und mehr als alle politischen Konjekturen und Zukunftsbetrachtungen einen sicheren status bonorum für die zukünftige Weiterführung der monarchischen Reichspolitik gewähren. Wir haben die analoge Erscheinung in der Zeit der neuen Aera unter Kaiser Wilhelm I., damaligem Prinzregenten vor Augen, und müssen es dem Nachdenken jedes Einzelnen überlassen, die Lehre daraus zu ziehen. Es muß der Weisheit der verbündeten Regierungen anheimgestellt bleiben, ob sie es auf eine Wiederholung der damaligen Erfahrungen ankommen lassen wollen oder nicht. Für uns fällt die Annahme oder Ablehnung des Handelsvertrages mit Rußland nicht so schwer ins Gewicht, wie die Frage der zukünftigen Gestaltung unserer neuen deutschen Reichsbildung. Wir möchten unsere Ansicht dahin zusammenfassen, daß es sich in dem einen Falle um die Ueberwindung einer chronischen Krankheit, im anderen um die einer akuten der einheitlichen Weiterentwickelung der deutschen monarchischen Einrichtungen handelt. Wir glauben mit allen Aerzten, daß der Kampf gegen eine akute Krankheit bei sachverständiger und energischer Behandlung für den Patienten schließlich bessere Prognosen bietet, als der gegen eine chronische. — Wenn die konservative Partei dieser Ansicht schon vor drei Jahren gefolgt wäre, so glauben wir, daß der Genesungsprozeß unserer politischen und wirthschaftlichen Zustände schon weiter gediehen sein würde, als dies jetzt der Fall ist. Zur Zeit der neuen Aera und des Konfliktes war die konservative Partei auf elf Stimmen reducirt; sie ließ sich dadurch in der Verfolgung ihrer monarchischen Politik nicht irre machen, sie suchte nicht, sich durch politische Wechselreiterei und Gefälligkeitsaccepte in Geltung zu erhalten, sondern durch festes Beharren auf ihren Prinzipien. Wenn es jetzt zu einer neuen Auflösung des Reichstages kommen sollte, würden wir in den wahrscheinlichen Ergebnissen derselben die Symptome des beginnenden Heilungsprozesses erblicken.

Telephonische Nachrichten.

Eigener Fernsprechdienst der „Pos. Ztg."

Berlin, 1. März, Nachmittags.

Abgeordnetenhaus.

Das Haus begann heute die Berathung des Kultusetats. Die Einnahmen wurden debattelos bewilligt. Beim Titel der Ausgaben: Gehalt des Ministers klagte der Abg. Dr. Bachem (Centr.) über angebliche Zurücksetzung der Katholiken:

Insbesondere seien die katholischen Geistlichen vom Staate zu gering besoldet, obwohl der Staat zu Anfang des Jahrhunderts die katholischen Kirchengüter säkularisirt habe. Das Centrum habe seiner Zeit die 10 Millionen für den Neubau des Berliner Doms bewilligt, könne aber auch verlangen, daß für den Bau katholischer Kirchen in Berlin etwas geschähe. Der Redner beschwerte sich sodann über Regierungsverfügungen, betreffend Entziehung von Unterstützungen wegen der politischen Haltung der katholischen Geistlichen, sowie über den Mangel rein katholischer Universitäten. Die höheren Verwaltungsstellen seien durchweg von Protestanten besetzt. Die Katholiken gäben den Evangelischen an Intelligenz und Energie nichts nach.

Kultusminister Dr. Bosse weist darauf hin, daß die Thatsache, daß die Katholiken nicht in dem Verhältniß zu der Bevölkerungsziffer sich in den höheren Verwaltungsstellen befänden, nicht ihren Grund in der disparitätischen Behandlung seitens der Regierung habe, sondern in der katholischen Bevölkerung, welche nicht die nöthigen Kräfte stelle.

Die Parität müsse sachlich sein. Gegenüber den agitatorischen Anklagen stelle sich der Minister auf den sachlichen Standpunkt. Für das Universitätswesen sei er an die Urkunden und Gesetze gebunden. Der Konfessionszwang stehe mit dem Universitätswesen im Widerspruch.

Abg. Seyffardt (natl.) rügte die Verfügung über die Abkürzung der Schulpflicht und über die Zulassung von Theologen zum Rektoratsexamen. Der Kultusminister antwortete, daß er die Theologen zwar von der Mittelschullehrerprüfung entbunden habe, aber nicht von der Verpflichtung, sich die nöthigen Vorkenntnisse für das Schulamt anzueignen.

Ersteres sei nothwendig gewesen, weil vielfach Theologen nach bestandenem Mittelschullehrer-Examen provisorisch ein Rektorat übernahmen und dann neben dem Amte sich den Vorarbeiten zum Rektoratsexamen widmeten.

Reichstag.

Die Berathung des deutsch-russischen Handelsvertrages in Verbindung mit dem bekannten Antrage von Kardorff und Gen. wird in der heutigen Sitzung des Reichstags fortgesetzt.

Vor Eintritt in die Tagesordnung kündigte der Präsident v. Levetzow eine Abendsitzung an, falls die erste Berathung des Handelsvertrages heute nicht zu Ende käme.

In der Debatte sprach zunächst Abg. Hartmann (Südd. Volksp) für den Vertrag.

Er sei selbst Landwirth und Vertreter eines rein ländlichen Wahlkreises. Die württembergischen Bauern seien zu klug, um auf den Köder des Bundes der Landwirthe anzubeißen. Von einer Erhebung gegen den russischen Handelsvertrag sei in der württembergischen Landwirthschaft nichts zu spüren. Die Volkspartei wird auch ihre Zustimmung zum Vertrage nicht von der Aufhebung der Staffeltarife abhängig machen. Viel mehr als durch Getreidezölle, würde dem kleinen Landwirth durch Erleichterungen bei der Ausführung von Meliorationen seines Ackers 2c. geholfen werden können.

Hierauf nimmt das Wort Abg. Graf Kanitz (kons.):

Er stimmt mit dem Reichskanzler darin überein, daß sich auf die Dauer ein Land wie Rußland nicht differenziren lasse. Er hätte nur gewünscht, daß dieser Ausspruch schon bei Berathung des österreichischen Vertrages erfolgt wäre. Damals habe er (Kanitz) seine warnende Stimme erhoben und alle die von ihm vorhergesagten Konsequenzen seien eingetroffen. Gerade die Eventualität eines russischen Handelsvertrags habe ihn seiner Zeit bewogen, gegen diesen Vertrag zu stimmen. Der vorliegende Vertrag sei in seinen Augen überhaupt keiner, denn Rußland hab viel zu viel Vorbehalte gemacht und die russischen Konzessionen seien lange nicht so viel werth, wie die deutschen; das habe die russische Presse offen anerkannt.

Berlin, 1. März. Die Rang- und Quartierliste der preußischen Armee wird in diesem Jahre auch das 13. württembergische Armeekorps umfassen. Es wird nur eine für beide Heerestheile gemeinsame Rangliste ausgegeben werden. Die erweiterte Rangliste soll die Veränderungen, welche bis zum 20. März eintreten, enthalten. Mit diesem Tage soll sie in Druck gehen.

Rio de Janeiro, 1. März. In den morgen stattfindenden Präsidentenwahlen wird die Wahl Morais zum Präsidenten als ganz gewiß angesehen, da es an einer organisirten Opposition vollständig fehlt. Die Wahlen zum Kongreß finden ebenfalls morgen statt. In der Stadt herrscht vollkommene Ruhe.

Santiago, 1. März. Die Wahlen zur Deputirtenkammer sollen am ersten Sonntage im März stattfinden. Während der Wahl wird der Belagerungszustand aufgehoben.

Börse zu Posen.

Posen, 1. März. [Amtlicher Börsenbericht.]

Spiritus Gekündigt —,— L. Regulirungspreis (50er) 47,60, (70er) 28,20. Loko ohne Faß (50er) 47,60, (70er) 28,20.

Posen, 1. März. [Privat-Bericht.] Wetter: Mild und regnerisch.

Spiritus geschäftslos. Loko ohne Faß (50er) 47,60, (70er) 28,20.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 1. März. (Telegr. Agentur B. Heimann. Posen.)

		Not.v.28.
Weizen befestigend		
do. Mai	142 70	142 75
do. Juli	144 70	144 50
Roggen befestigend		
do. Mai	124 50	125 —
do. Juli	126 —	126 25
Rüböl flauer		
do. April-Mai	44 —	44 50
do. Okt.	44 90	45 20

		Not.v.28.
Spiritus stiller		
70er loko ohne Faß	31 20	31 20
70er April	36 —	35 40
70er Mai	36 20	36 —
70er Juni	36 60	36 20
70er Juli	37 —	36 60
70er August	37 30	37 —
50er loko ohne Faß	50 80	— —
Hafer		
do. Mai	132 75	133 —

Kündigung in **Roggen** 50 Wspl.

Kündigung in **Spiritus** (50er) —,000 Ltr. (70er) 20,000 Ltr.

Berlin, 1. März. **Schluß-Kurse.**

		Not.v.28.
Weizen pr. Mai	143 —	142 75
do. pr. Juli	144 75	144 75
Roggen pr. Mai	124 75	124 75
do. pr. Juli	126 —	126 25
Spiritus. (Nach amtlichen Notirungen.		Not.v28.
do. 70er loko o. F.	31 20	31 20
do. 70er April	36 —	35 40
do. 70er Mai	36 20	36 —
do. 70er Juni	36 60	36 20
do. 70er Juli	37 —	36 60
do. 70er August	37 40	37 —
do. 50er loko o. F.	50 80	50 80

		Not.v28.
Dt. 3% Reichs-Anl.	87 20	87 10
Konsolid. 4% Anl.	107 75	107 75
do. 3 1/2 % "	101 75	101 75
Pos. 4% Pfandbrf.	102 90	103 20
Pos. 3 1/2 % do.	98 60	98 40
Pos. Rentenbriefe	103 60	103 60
Pos. Prov.-Oblig.	97 10	96 90
Oesterr. Banknoten.	163 80	163 40
do. Silberrente	94 50	94 4
Russ. Banknoten	220 —	218 95
R. 4 1/2 % Bdk. Pfd.	104 25	104 40

		Not.v.28.
Poln. 5 1/2 % Pfdbrf.	67 25	— —
do. Liquid.-Pfdbrf.	64 80	64 75
Ungar. 4% Goldr.	97 40	96 20
do. 4% Kronenr.	92 —	91 75
Oestr. Kred.-Akt. (ultimo)	227 75	226 10
Lombarden (ultimo)	47 75	47 60
Disk.-Kommandit (ultimo)	194 25	192 40

Fondsstimmung sehr fest

Ostpr. Südb. E. S. A.	94 80	92 25
Mainz Ludwighfdt.	117 —	116 75
Marienb. Mlaw. do	90 30	89 50
Griechisch 4% Goldr	24 10	23 75
Italienische Rente	74 40	73 90
Mexikaner A. 1890.	59 30	59 50
Russ 4% kons A. 1880	99 90	99 85
do. zw. Orient. Anl.	69 —	— —
Rum. 4% Anl. 1890	84 40	83 20
Serbische R. 1885	64 80	65 —
Türk. 1% kons. Anl.	25 20	25 05
Disk.-Kommandit	193 —	192 —
Pos. Spritfabrik	— —	94 —

Schwarzkopf	242 75	239 —
Dortm. St.-Pr. La. A.	62 75	62 50
Gelsenkirch. Kohlen	152 20	150 —
Inowrazl. Steinsalz	43 50	44 —
Ultimo:		
It. Mittelm. E. St. A.	78 25	78 —
Schweizer Centr.	122 25	121 10
Warschauer Wiener	236 50	235 25
Berl. Handelsgesell.	137 —	135 40
Deutsche Bank-Aktien	171 75	171 —
Königs- und Laurah.	125 60	123 30
Bochumer Gußstahl	134 60	132 20

Nachbörse: Kredit 227 75, Disconto-Kommandit 193 90

Russische Noten 220 —

Stettin, 1. März. (Telegr. Agentur B. Heimann. Posen.)

		Not.v.28.
Weizen unverändert		
do. April-Mai	138 50	138 —
do. Mai-Juni	— —	— —
Roggen unverändert		
do. April-Mai	120 50	120 50
do. Mai-Juni	— —	— —
Rüböl unverändert		
do. April-Mai	44 —	44
do Sept.-Okt.	44 50	44 50

		Not.v28.
Spiritus matt		
per loko 70er	29 80	30 30
" April-Mai "	30 50	30 80
" Aug.-Sept. "	32 30	31 —
Petroleum*)		
do. per loko	8 80	8 80

*) **Petroleum** loko versteuert Usance 1 1/4 Proz.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 28. Febr. Mittags 1,30 Meter
" " 1. März Morgens 1,33 "
" " 1. " Mittags 1,38 "

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.